

Start für Energieversorgung der Zukunft

Photovoltaikanlage bei Laisa soll schon zum 31. Juli ans Netz gehen · Firma Krug ist Partner der Genossen

Es ist ein enger Zeitplan: Schon in drei Wochen muss der Solarpark bei Laisa Strom aus Sonnenenergie liefern, weil für danach gebaute Anlagen die Einspeisevergütung sinkt. In letzter Minute hat die Bürgerenergiegenossenschaft Ederbergland (Begeb) die Firma Krug Immobilien als Kooperationspartner gewonnen. Gestern folgte der erste Spatenstich.

VON MARK ADEL

Battenberg-Laisa. „Der Weg war lang, doch er hat sich gelohnt“, sagte Andreas Steffen vom Vorstand der Genossenschaft gestern. Die 2012 gegründete Genossenschaft hatte im Oktober 2012 die ersten Pläne für das Großprojekt, einigte sich kurz darauf mit den 16 Grundstückseigentümern auf den Kauf der Wiesen, auch die Stadt Battenberg und der Laisaer Ortsbeirat unterstützten die Idee – doch es fehlte ein potenter Geldgeber. Mehrere Interessenten winkten nach FZ-Informationen ab.

Mit der Firma Krug, die schon seit einem Jahr den Solarpark bei Oberasphe betreibt und dort ebenfalls mit einer Genossenschaft zusammenarbeitet, kam die Begeb nach Auskunft von Geschäftsführer Stef-



Über den Startschuss für den Solarpark in Laisa freuen sich (von links) der Hatzfelder Bürgermeister Dirk Junker, Andreas Steffen, Rainer Zollner und Oliver Zissel von der Bürgerenergiegenossenschaft Oberes Edertal (Begeb), Frank Groneberg von der Firma Solarpark Rodanaes, Wolfgang Krels von der Begeb, Joachim Rapp, Geschäftsführer von Viessmann Photovoltaik, Allendorfs Bürgermeister Claus Junghenn, der Battenberger Bürgermeister Heinfried Horsel, Steffen Krug von der Firma Krug Immobilien, Stefan Schulte von der Region Burgwald-Ederbergland und Hans-Hermann Zacharias von der Firma Krug.

Foto: Mark Adel

fen Krug erst vor zwei Wochen ins Gespräch. Der Baubeginn sei deshalb „eine große Überraschung“, sagte der Battenberger Bürgermeister Heinfried Horsel, der betonte: „Eine gewisse Hartnäckigkeit kann von Erfolg gekrönt sein.“

Weitere Projekte geplant

Laut Steffen Krug lassen sich Anlagen der Laisaer Größenordnung nicht mehr wirtschaftlich betreiben, wenn sie nach dem

31. Juli ans Netz gehen – Grund sind die Neuerungen beim Erneuerbare-Energien-Gesetz. Er lobte die Begeb für die Vorarbeit. Sie habe ermöglicht, dass sich die Pläne kurzfristig realisieren ließen. Gegenüber der FZ erklärte Krug, er rechne mit einer Rendite von drei Prozent. Üblich seien fünf Prozent; „Die fehlenden zwei Prozent sind Idealismus.“

Für Andreas Steffen ist Krug der ideale Partner: Durch die Nähe zum Solarpark in Oberasphe gebe es Synergieeffek-

te, zudem betreibt die Energie-Sparte des Unternehmens seit einigen Monaten in Wollmar ein Büro. „Die Begeb bekommt die Möglichkeit, endlich ins operative Geschäft einzusteigen.“ Weitere, kleinere Projekte seien bereits in Planung, sagte Steffen auf Nachfrage der FZ.

Viessmann liefert Teile

Rainer Zollner, Klimaschutzmanager der vier Kommunen im Oberen Edertal, verwies auf

das Ziel, im Jahr 2030 14 Millionen Kilowattstunden Strom regenerativ zu erzeugen. Nach der Fertigstellung des Solarparks Laisa seien es bereits 6,55 Millionen Kilowattstunden. Zollner hofft, dass auch Unternehmen und private Hausbesitzer verstärkt Photovoltaik nutzen. 4350 Tonnen CO₂-Ausstoß würden pro Jahr eingespart werden.

Die Firma Solarpark Rodanaes baut die Anlage, Module und Wechselrichter werden von der Firma Viessmann geliefert.